

Die Kulturhalle von Minomartani

Medien und soziokulturelle Arbeit in Indonesien

Am nördlichen Stadtrand der mitteljava-
nischen Stadt Yogyakarta zu Füßen
des Vulkans Merapi liegt das Dorf Mi-
nomartani. Dieses Dorf mit vielen Pend-
lern in die Stadt und ein paar wenigen
verbliebenen Reisbauern beherbergt seit
dem Sommer 1990 ein kleine Beson-
derheit.

Inmitten des Dorfes, leicht ver-
steckt, hat das audiovisuelle Studio
des katechetischen Zentrums (Pusat
Kateketik = PUSKAT) in Yogya-
karta eine Kulturhalle im Stil des java-
nischen "pendopo" errichtet. Diese
Kulturhalle von Minomartani ist
Dreh- und Angelpunkt eines für In-
donesien einmaligen Bildungsprojek-
tes. In diesem Projekt sind die
Menschen aus der Nachbarschaft
Lehrende und Schüler zugleich.

Die Mitarbeiter des AV-Studios,
die in Angestelltenhäusern rund um
die Kulturhalle wohnen, haben die
Aufgabe, Bildungsveranstaltungen
gemeinsam mit der (und für die)
Nachbarschaft zu konzipieren und
anzubieten. Das Ziel dieses Projektes
ist die Förderung des Austausches
und der Kommunikation in der Ge-
meinde mittels kreativem Ausdruck
durch Kleinmedien. Diese Gruppen-
medien (wie Bildergeschichten, Po-
ster, Dias, Fotos, aber auch Video
und Theater) sind ohne großen Ko-
stenaufwand herzustellen und zu
vervielfältigen. Sie bilden die
Grundlage von Gruppenaktionen, die
den Menschen im Gemeinwesen eine
Plattform zur Meinungsbildung bieten.

Täglich wird ein Nachrichtenblatt mit
aktuellen Neuigkeiten aus der Nachbar-
schaft herausgegeben. Ergänzt wird die-
ses Tagesblatt von einer Wandzeitung.
Hier befinden sich auch Ankündigungen
zu verschiedenen anderen Veranstaltun-
gen in der Kulturhalle. Kinder und Ju-
gendliche können Sport treiben. Ein
Graphiker des AV-Studios erteilt Mal-
und Zeichenunterricht. Jugendliche bie-
ten Kindern Tanzkurse an. Ein Nachbar
erteilt Nachhilfeunterricht. Auch eine
eigene Theatergruppe hält ihre Übungen
ab. Eine Gruppe von Jugendlichen aus
der Nachbarschaft stellt hier ihre Batiken
aus, hergestellt in der eigenen Werkstatt
in Selbsthilfe. Erwachsene finden sich zu
Diskussionsrunden zu unterschiedlich-
sten Themen zusammen: Erziehung in

der Familie, Müllentsorgung, Sicherheit
im Dorf u.a. Amateurgruppen treffen sich
zu Musikproben. Sie können umsonst die
Instrumente in der Kulturhalle nutzen.
Dafür führen sie regelmäßig Konzerte
auf: "gamelan", "karawitan" oder
"keroncong". Regelmäßig spielen diese
auch mit einem "dalang", einem Pup-



Die Kulturhalle in Minomartani

Foto: Th. Zschocke

penspieler, aus dem Dorf bei Vorfüh-
rungen von Puppentheater ("wayang")
zusammen. Die Veranstaltungen sind
ausnahmslos kostenfrei. Alle sind auf-
gerufen, ihr Können und ihre Fertigkeiten
den anderen in der Nachbarschaft anzu-
bieten und aktiv an der Arbeit in der
Kulturhalle mitzuwirken.

Die Initiatoren dieses Bildungsprojek-
tes des AV-Studios von PUSKAT, Pater
Ruedi Hofmann und Fred Wibowo,
können mit ihren Mitarbeitern auf einen
reichen Erfahrungsschatz in der sozialen
Arbeit mit Medien zurückgreifen. PUS-
KAT wurde Anfang der 60er Jahre als
Ausbildungsstätte für Katechese und Re-
ligionspädagogik gegründet. Das AV-
Studio hatte in den ersten Jahren die
Aufgabe, Medien für die Katechese zu
erstellen. Doch nach und nach entwik-
kelte das AV-Studio einen eigenen An-

satz, um sich stärker Aufgaben in der
Entwicklungsarbeit zu widmen. Grund-
lage für diese Arbeit liefert u.a. die Päd-
agogik der Unterdrückten von Paulo
Freire, damit verbunden sind Ansätze aus
der Befreiungstheologie, Elemente des
Theaters der Unterdrückten von Augusto
Boal sowie der Radio-Hörergruppen von
Mario Kaplun.

Das AV-Studio wehrt sich gegen
Strömungen in der Entwicklungskom-
munikation, die vorgefertigte Informa-
tionen über Medien von oben nach unten
an die betroffenen Menschen verteilen.
Ruedi Hofmann und Fred Wibowo
möchten gemeinsam mit ihren Mitarbei-
tern vielmehr diesen Prozeß an die Be-
troffenen zurückgeben im Sinne einer
Bewußtmachung. In ihrem Ansatz der
horizontalen Kommunikation treffen sich
die Menschen als Gleichberechtigte in
einem Dialog, in dessen Prozeß sie
sich austauschen und diskutieren, um
eigenständig Lösungsschritte zu ent-
wickeln und anzuwenden. Medien,
die in Gruppen selber hergestellt
werden, drücken die persönliche
Sicht der Menschen aus und unter-
stützen den Meinungsbildungspro-
zeß. Diese Gruppenarbeit, auf Me-
dien dokumentiert, läßt sich zusätz-
lich noch nach außen tragen und
kann damit anderen Gruppen dienen,
die davon in ihrem Gemeinwesen
profitieren.

Schwerpunkt dieser sozialen Ar-
beit des AV-Studios ist das Theater.
Fred Wibowo hat einen eigenen
theaterpädagogischen Ansatz ent-
wickelt. Betroffene lernen nicht nur
die Ausdrucksfähigkeit ihres Körpers
und ihrer Sprache kennen, sondern
lernen auch mittels Theater Ideen,
Probleme, Meinungen zu spielen und
im Spiel Lösungen zu suchen. Ziel
ist die Trennung von Schauspieler
und Zuschauer. Letzterer ist aufge-
fordert, aktiv ins Spiel einzugreifen
und mitzuspielen, um so eine Dis-
kussion mit allen Betroffenen zu
entfachen, ein großes Fest zu veran-
stalten. Diese Methode zeigte z.B. großen
Erfolg bei der Arbeit mit Leprosen auf
Flores. Sie schufen eigene Stücke, mit
denen sie auf ihre Lebenssituation auf-
merksam machten und um mehr Ver-
ständnis baten. Während ihrer Tournee
wurden sie vom Gouverneur der Insel
eingeladen.

In der Kulturhalle von Minomartani ist
diese Theaterarbeit nun auch fest veran-
kert. Daneben werden dort Ausbildungs-
stätten für Workshops eingerichtet, um
vor Ort Motivatoren, Sozialarbeiter,
Pädagogen in die Arbeit mit Gruppen-
medien im Gemeinwesen einzuführen.
Das Medien-Dorf Minomartani ist Bei-
spiel aktiver Basiskommunikation mit,
durch und für die betroffenen Menschen.

Thomas Zschocke